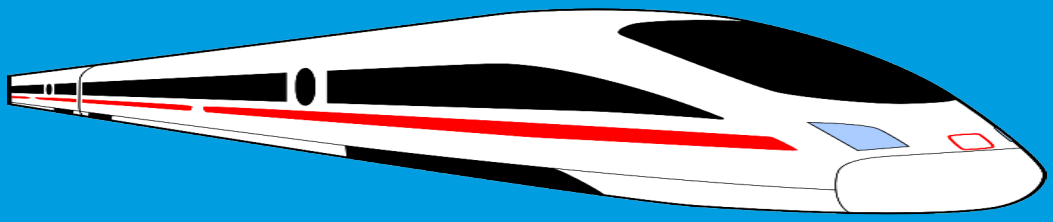
SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS
EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER – Sektion Deutschland e. V.

Ausgabe 1/2023

Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

EUROPÄISCHE TREFFEN

04.09. - 09.09.2023	Kongress der Amicale des Chefs de Gare (AMCG) – Anmeldung siehe Homepage (Programm siehe Seite 19)
Mai 2024	Europäische Tage 2024 der Sektionen Polen in Warschau

Liebe Leser*innen, liebe Mitglieder,

Im Fokus dieser Ausgabe der Scheine Europas steht das europäische Treffen der A.E.C-Mietglieder in Portugal im Frühjahr 2023 zur Gründung einer neuen portugiesischen Sektion der AEC. Die malerische Stadt Porto bot die perfekte Kulisse für dieses bedeutende Treffen.

Des Weiteren wird ein Blick auf die Entwicklung der ukrainischen Eisenbahn geworfen, die zum Großteil noch aus Sowjet-Zeiten stammt und immer wieder Ziel von Angriffen ist.

In der vorherigen Ausgabe wurde über die griechische Eisenbahn berichtet. Kurz nach Redaktionsschluss ereignete sich in Griechenland das schwerste Zugunglück in der Geschickte der griechischen Bahn, über das hier ebenfalls kurz berichtet wird.

Bitte beachten Sie auch einen (Hilfe-)Aufruf des Präsidenten der deutschen Sektion im nachfolgenden Grußwort für mehr Initiative aus dem Verein.

Weitere Berichte, die leider aus Platzgründen nicht mehr in dieser Ausgabe gedruckt werden konnten, finden Sie im Internet auf der Homepage der deutschen A.E.C.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen und freue mich über mehr Beiträge und Feedback!

Ihr Redakteur

Alexander Temmen

Ich freue mich über Feedback,
Fotos und neue Beiträge
an folgende Mail-Adresse:
atemmen@gmail.com

INHALT SEITE

Inhalt, Impressum	2
Grußwort	3
AEC-Treffen in Porto	4-6
Ukrainische Bahn	7-8
Griechisches Zugunglück	9-10
News vom RV Hamburg	11
Bericht des RV Rostock	12
Berichts des RV Hagen	13-15
Geburtstage und Nachrufe	16-17
Vorstände	18
AEC-Treffen	19

TITELBILD

Dieseltriebwagen von Ganz-MÁVAG, aus Sowjiet-Zeiten (Quelle: Pixabay.com)
https://pixabay.com/images/id-2457407/

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C. Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Alexander Temmen

Mitwirkende:
Jörg Breier
Wolfgang Roth
Eckhard Müller
Jürgen Heidergott
Josef Temmen
Mathilda Temmen
Alexander Temmen

Redaktionsschluss für
Heft 2/2023 31.10.2023

Hinweis:
Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

Webseite: www.a-e-c.net
E-Mail: joergbreier@web.de

IBAN (Ostsee Sparkasse Rostock):
DE14 1305 0000 0201 1172 82

Grußwort der AEC-Vorstände

Liebe Mitglieder, Liebe Freund*innen,

Quo vadis Sektion Deutschland?

Gemeinsam haben wir die Pandemiezeit überstanden und können uns nun mehr oder weniger frei treffen und unsere Reisen planen. Darauf haben wir so lange gewartet.

Um das Vereinsleben aber weiterhin aufrecht zu erhalten, benötigen wir allerdings funktionierende Strukturen: In unseren Regionen, aber natürlich auch im Geschäftsführenden Vorstand.

Stellen wir uns beispielsweise die Frage, wer aus unserer Mitte ist bereit, zukünftig Europäische Tage in Deutschland zu organisieren? Oder auch: Wer ist bereit, die Leitung der Vereinigung und damit Verantwortung zu übernehmen.

Ende Oktober soll unser Delegiertentag stattfinden, der bekanntlich für die Neuwahl des Sektionsvorstandes zuständig ist. Nur gibt es eigentlich ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten, die sich bereit erklären, Funktionen zu übernehmen, damit eine Wahl überhaupt möglich wird? Und gibt es Interessierte, die ebenso bereits notwendige Kontakte und Erfahrungen mitbringen?

Aktuell stellt sich die Situation leider so dar, dass wir sogar noch Delegierte aus dem Raum Frankfurt am Main suchen, die ihr Stimmrecht ausüben möchten. Denn einen Regionalverband gibt es dort nicht mehr und der GV benennt in diesem Fall die Delegierten – also wer Interesse hat, bitte meldet Euch beim Sektionsvorstand.

Bereits der aktuelle GV bestand nur aus 3 aktiven Mitgliedern. Dieser Zustand ist unhaltbar und ich werde ihn so nicht mehr hinnehmen.

In der Vergangenheit wurde es leider versäumt, die Vereinsstrukturen den neuen Gegebenheiten, bspw. der Mitgliederentwicklung anzupassen. Aus diversen Gründen fanden alternative Konzepte zur Verschlankung und Vereinfachung leider keine Mehrheit. Aus heutiger Sicht, werden wir für diesen mangelnden Weitblick vielleicht bestraft.

Gleichfalls wird unser Vizepräsident Horst-Gerd Vanselow kein neues Amt im Vorstand übernehmen. Wir sind ihm zu großen Dank verpflichtet, für seine lange und erfolgreiche Vorstands- und Vereinsarbeit.

Insofern benötigen wir also aktive Vereinsmitglieder, die sich verantwortlich in die Vorstandsarbeit einbringen werden. Bestenfalls stellen sich erfahrene Kandidaten zur Wahl, vielleicht auch Mitglieder, die bisher in Regionalverbandsvorständen mitgestalten. Ggf. auch zu Lasten der regionalen Vorstandsarbeit oder in Personalunion.

Sollten in naher Zukunft keine Vorschläge oder Initiativkandidaturen eintreffen, muss ich dem Delegiertentag leider vorschlagen, sich mit der Auflösung unserer Sektion zu beschäftigen.

Sicherlich ist das keine schöne Situation, aber ich möchte an dieser Stelle alle Mitglieder transparent über unsere aktuellen Probleme informieren.

Herzliche und europäische Grüße

Jörg Breier

Präsident der AEC-Sektion Deutschland e.V.

Die Europäischen Tage 2023 der Association Européenne des Cheminots (A.E.C.) vom 17. bis 22. April 2023 in Porto (Portugal)

Zur Gründung einer neuen portugiesischen Sektion wurden die Europäischen Tage 2023 in Portugal durchgeführt. Dabei wurde von der spanischen Sektion die Organisation der Veranstaltung übernommen und 168 Teilnehmer konnten das gemeinsame Programm erleben. Viele langjährige Mitglieder unserer Europäischen Eisenbahnerfamilie verbrachten die Tage gemeinsam und konnten so das Programm erleben.

Die einzelnen europäischen Sektionen waren wie folgt beteiligt: Österreich 57, Spanien 34 (15 Cataluña, 6 Galicia, 5 Valencia, 4 Madrid, 2 Santander y 2 Córdoba), Frankreich 18, Portugal 18, Rumänien 10, Belgien 9, Italien 8, Großbritanien (U.K) 3, Lettland 2 und Polen 1 Teilnehmer. Die deutsche Sektion war mit 8 Teilnehmer vertreten.

Bedingt durch eine plötzliche Herzoperation von Josef Temmen wurde Harald Mundt als Reiseleiter für die deutschen Teilnehmer benannt. Astrid und Harald Mundt haben die deutsche Sektion auf der Verwaltungsratsitzung vertreten.

Reisebericht und persönliche Eindrücke von Wolfgang Roth

Wolfgang Roth, ein langjähriges Mitglied der Sektion Deutschland, hat seine persönlichen Eindrücke in dem folgenden Reisebericht niedergeschrieben.

Ankunft 16.04.2023 (Sonntag)
Empfang der Teilnehmer am Flughafen in Porto, OPO-Dr. Francisco de Sa Carneiro und Transfer in die Hotels.

Der Empfang war herzlich, aber ein wenig chaotisch: Ich hielt nach unserem bekannten A.E.C.-Emblem Ausschau, fand aber keine Person mit einem solchen. Ein Mensch hielt eine schwarz-weiße Briefkopie in die Höhe und nach längerem Auf- und Abgehen sah ich mir diesen Zettel an. Das war also mein ‚Empfangskomitee' und ich der erste Abzuholende. In der nächsten Stunde trafen weitere Teilnehmer mit und ohne Reisegepäck ein, eine ‚Kleine Katastrophe' für die Hamburger, deren Gepäck konnte in Amsterdam nicht „just in time" umgeladen werden. Erst am nächsten Abend konnten sie auf Zahnbürste und Nachtkleidung zugreifen. Nach Ausstattung der Teilnehmer mit einer besonderen Fahrkarte der ‚Transportes Intermodals do Porto' (Stadtbahn), auf der sich mehrfach Fahrten speichern lassen, fuhr die Gruppe zum Bahnhof Campanha (Fernbahn und Stadtbahn) und wurde von dort zu den einzelnen Hotels verbracht.

17.04.2023 (Montag)
Sitzung des europäischen A.E.C.-Vorstandes und Verwaltungsrates am Vormittag im Hotel OCA Oriente, Verhandlungssprachen Spanisch und Englisch, Deutsch war notdürftig – wie übrigens auch bei den Ausflügen und gemeinsamen Veranstaltungen, was von den deutsch sprechenden A.E.C.'ler/innen als größte Teilnehmergruppe (65 von 168 TN) auch entsprechend moniert wurde.

Der Veranstaltungsort der „A.E.C.-Europäischen Tage in 2024" sollte von der A.E.C.-Sektion Polen festgelegt werden. Der Vorschlag von Warschau wurde heiß diskutiert, vor allem wegen der Kostenfrage. Es wurde kein Beschluss gefasst.

Am Abend in einer – man möge es mir verzeihen – „biergartenähnlichen" historisch anmutenden baumbestandenen gepflegten Anlage mit einem großen Saal wurden wie landesüblich die Entradas und Getränke gereicht. Danach wurde die offizielle Eröffnung der „A.E.C.-Europäischen Tage in Porto 2023" und das Willkommensdinner zelebriert. Dazu wurde Fado-Gesang (cantante fadista portuguesa Helena Sarmento acompañada de su grupo de músicos) dargeboten.

Europäische Tage 2023 in Porto

18.04.2023 (Dienstag)

Ausflug mit drei Bussen nach der Stadt Braga, Besuch des Bom Jesús-Heiligtums mit Fahrt in der Wasserseilbahn, Santuario de Sameiro und der Festung von Guimarães Castle Braga, für die einen Hochburg des Barocks für die anderen religiöse Hauptstadt des Landes auf deren Straßen man früher mehr Priester und Nonnen als Laien sehen konnte. Aber noch immer finden hier in der Karwoche die größten Zeremonien des Landes statt. An diesem Tag jedoch schwärmten die A.E.C.'ler/innen mit Stadtbilderklärer/innen durch die Innenstadt.

Braga, weltbekannt durch die historische Monumentaltreppenanlage zur Wallfahrtkirche Bom Jesús do Monte. Und genau diesen grandiosen Blick - mit einem Spaziergang über die Treppenanlage Via Sacra – hinauf oder hinunter, für Fußkranke gab es ja auch die Wasserseilbahn - haben die Veranstalter uns vorenthalten, darob der Schreiber dieser Zeilen schon verärgert ist.
Das Heiligtum des Bom Jesus do Monte ist ein herausragendes Beispiel für eine Architekturlandschaft, die die Gegenreformation der katholischen Kirche als Reaktion auf den aufkommenden Protestantismus veranschaulicht. Diese Kulturlandschaft erinnert durch die Nachbildung eines heiligen Berges mit einer Kirche an das christliche Jerusalem. Das überwiegend im Barockstil gehaltene Heiligtum entstand über einen Zeitraum von mehr als 600 Jahren.

Das Santuario de Sameiro, mit Blick über einen im Tal liegenden Stadtteil und in die Ferne, hätten wir durchaus links liegen lassen können. Dafür wurde das Mittagsmahl in einer angenehmen Finka über Gebühr ausgedehnt, so dass wir die Festung von Guimarães Castle erst zum Toresschluss erreichten. So war es uns verwehrt, den Bildungshunger mit Wissenswertem über zu stillen, den ersten König Portugals, der hier geboren sein soll, weswegen Guimarães die erste Hauptstadt des Landes war und als „Wiege der Nation" gilt.

19.04.2023 (Mittwoch)

Bootsfahrt auf dem DUERO von PORTO nach REGUA und mit dem Zug nach Porto.

Eine Flussschifffahrt auf dem Duero (portugiesische Schreibweise, sonst Douro) ist etwas Besonderes. Der Verfasser hat bis auf Teilabschnitte des Rheins die großen schiffbaren Flüsse Europas befahren, am beeindruckensten war der Duero, von Porto bis zur spanischen Grenze. Der Duero ist erst mit der Regulierung und den Schleusenanlagen (ca. 1965 bis 1972) gefahrlos schiffbar gemacht worden.

Die Einkammer-Schleuse mit der höchsten Fallhöhe in West-Europa, ist die Schleuse Carrapatelo mit 35,0 m. Mit der Regulierung des Weinanbaus am Duero sind viele kleine Weinberge stillgelegt worden, dafür sind anderenorts Weinberge bis zu einer Höhe von über 800 m angelegt worden.

20.04.2023 (Donnerstag)

NATIONALES EISENBAHNMUSEUM
ENTRONCAMENT

Hier finden Dampflokfreunde wohl die größte Sammlung von Dampfloks aus Deutschland.

Auch der Zug des portugiesischen Präsidenten, mit dem er das Land bereiste, ist in gutem Zustand erhalten und erinnerte mich an meine Nachtzugfahrten in den Zügen der 80-er und 90-er Jahren des letzten Jahrhunderts – noch gar nicht so lange her, aber Vergangenheit.

Europäische Tage 2023 in Porto

21.04.2023 (Freitag)

Stadtrundfahrt mit offenem Doppeldeckerbus und Offizieller Abschluss der „A.E.C.-Europäischen Tage in Porto 2023“ in einer alten Portweinkelleranlage in Porto.

Der Vormittag begann mit einer Stadtrundfahrt im offenen Doppeldeckerbus bei trockenem Wetter und endete mit ausgesprochen heftigem Regen. Gefahren wurde durch die Innenstadt, vorbei an Portos alten Kopfbahnhof mit prächtigen Fliesenbildern, den Azulejos, und führte durch die Vororte bis an den Atlantik. Porto lädt zu einem weiteren Besuch ein, wir haben nur an der Oberfläche gekratzt und die war schon sehr beeindruckend, es ist eine sehr lebendige Stadt.

Der Tag endete in der Kelleranlage der Bodega Heranca Magna in Vilanova de Gaia, auf der Südseite de Duero, wo sich noch Portweinkellereien befinden / befanden. Die „A.E.C.-Europäischen Tage in Porto 2023“ wurden bei Portwein, guten Speisen und viel Wein mit landestypischer Musik und Tanz vom Lande zu einem würdigen Abschluss gebracht.

22.04.2023 (Sábado)
Hier endet der Bericht von den „A.E.C.-Europäischen Tage in Porto 2023“. Der Rückflug von Porto nach Frankfurt verlief mit 40 Minuten Verspätung und endete auf dem Rollfeld, was fast 90 Minuten warten auf das Fluggepäck bedeutete. Besonders waren wieder die Hanseaten betroffen, ihr Fluggepäck erreichte wieder den Anschlussflug nach Hamburg nicht. Dafür waren aber die Zahnbürste und das Nachtgewand schon zur Hand und im Schlafgemach.

Bericht und Fotos: **Wolfgang Roth**

(Bild 1: "Beria @ Wikimedia Commons")

Die Entwicklung der ukrainischen Bahn

Die ukrainische Eisenbahngeschichte begann 1861 mit der Eröffnung der Kursk-Kiewer Eisenbahn, die von der russischen Regierung errichtet wurde. Die erste Bahnstrecke verband die beiden Städte Kiew und Kursk und stellte somit einen direkten Transportweg zwischen Russland sowie der Ukraine dar. In den folgenden Jahrzehnten wurden weitere Strecken wie die Südbahn, welche Odessa mit Charkiw verband, und die Donbass-Bahn, welche von Charkiw nach Donezk führte, gebaut.

Unter dem Einfluss der Sowjetunion wurde die Eisenbahn in der Ukraine während des 20. Jahrhunderts ausgebaut und modernisiert. In den 1920er Jahren gab es in der Ukraine nur wenige Eisenbahnlinien. Doch in der Folgezeit bis zum Ende der Sowjetunion entwickelte sich das Schienennetz schnell weiter. Der Grund hierfür war die Bedeutung der Eisenbahn als Transportweg für Rohstoffe, Fertigprodukte sowie den Kohleabbau im Donbass und den Eisenerzabbau in Krywyj Rih. Die Eisenbahn stellte nicht nur ein wichtiges Transportmittel von Gütern dar, sie wurde auch zur Verlagerung der Menschen aus ländlichen Gebieten in die Städte genutzt und trieb so die Urbanisierung in der Ukraine voran.

In den 1970er Jahren kam es durch den Bau neuer Lokomotiven, Waggons und Gleisen zur Automatisierung des Eisenbahnnetzes. Nicht nur verbesserte sich die Transportgeschwindigkeit der Züge, auch die Sicherheits- und Überwachungstechnologien wurden verbessert. In den 1980er Jahren wurden erstmals Fahrzeuge gebaut, die den heutigen Hochgeschwindigkeitszügen ähneln und eine Geschwindigkeit von 160 km/h erreichten.

Nach dem Fall der Sowjetunion begann der Bau der offiziellen Hochgeschwindigkeitszüge. Beispiel sind die "Schwalbe", welche auf der Strecke zwischen Kiew und Charkiw mit einer Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h verkehrte, sowie der "Pendolino" auf den Strecken zwischen Kiew, Lemberg und Charkiw mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 250 km/h.

"Pendolino" nach Vaasa/Oulu (Quelle: https://trainspo.com/photo/84154/)

Die Entwicklung der ukrainischen Bahn

Die Bedeutung der Eisenbahn während des Ukraine-Krieges

Kurz nach dem russischen Überfall im Februar 2022 wurden etwa vier Millionen Menschen aus den östlichen in die westlichen Landesteile der Ukraine gebracht. In den ersten Monaten des Krieges wurden 30% der gesamten ukrainischen Infrastruktur zerstört, einschließlich der Eisenbahninfrastruktur, die von Russland angegriffen wurde, um Waffenlieferungen aus dem Westen zu unterbinden. Die Schäden beliefen sich auf einen Betrag von 100 Mrd. Euro. Ein planmäßiger Bahnbetrieb war unter diesen Umständen kaum noch möglich, dennoch wurde auf improvisierten Wege versucht, den Betrieb beizubehalten.

Bis Ende Juni 2022 wurden bei Angriffen 177 Bahnmitarbeiter*innen getötet und weitere 257 verletzt. Außerdem kam es zu einem russischen Angriff auf den Bahnhof von Kramatorsk im April 2022 bei dem 57 Zivilpersonen, die auf ihre Evakuierung warteten, getötet wurden.

Seit August 2022 wurden einige grenzüberschreitende Bahnstrecken wieder in Betrieb genommen. Am 21. Februar 2023 wurde ein Programm erfasst, das darauf zielt, alle Spuren der russischen und sowjetischen Zeit im Bereich der Eisenbahn zu beseitigen. Somit zielt die ukrainische Eisenbahn darauf ab, sich endgültig von dem russischen Einfluss auf ihre landeseigene Eisenbahnstruktur zu lösen.

Flüchtlinge, die auf ihre Evakuierung mit der ukrainischen Bahn warten: Seit Februar 2022 haben laut Schätzungen des UN-Flüchtlingskommissariats rund 21,5 Millionen Menschen die Ukraine verlassen.

Flüchtende im Bahnhof in Lwiw: Die Eisenbahn brachte Millionen in Sicherheit

Foto: Emin Özmen / Magnum Photos / DER SPIEGEL (https://www.spiegel.de/ausland/ukraine-der-krieg-wuetet-doch-die-zuege-fahren-weiter-a-4b8afc71-7d87-4c59-8c0c-52e973250fed)

Ein Zusammenschnitt von *Mathilda Temmen*

Quellen:
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1293861/umfrage/anzahl-der-kriegsfluechtlinge-aus-der-ukraine-nach-aufnahmeland/
https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrsalisnyzja
"Rail Transport in Ukraine" von Oleksandr Demchenko und Oleksandr Yurchenko
"Railways in Ukraine" auf der Website der Ukrainischen Eisenbahnen
"Railway Transport in the Ukrainian SSR: Development and Achievements" von V. V. Alferov
"Transport in Ukraine: Past, Present, and Future" von Kostyantyn Biletskyi

Nachruf zum griechischen Zugunglück 2023

In der letzten Ausgabe schilderte ich bereits die Entwicklung der griechischen Eisenbahn und der mangelnden Eisenbahninfrastuktur. Nur wenige Monate nach meinem Bericht kam es zu einem tragischen Zugunglück. Es handelt sich hierbei um den schwersten Eisenbahnunfall Griechenlands, bei dem 57 Menschen starben und etliche verletzt wurden. Unter den Opfern befanden sich viele Student*innen, die zwischen Athen und Thessaloniki pendelten.

Am Abend des 28. Februars 2023, stieß ein Reisezug frontal mit einem Güterzug auf der Strecke Piräus-Platy zusammen. Wie in der letzten Ausgabe bereits berichtet, wurde erst in den letzten Jahren ein Hochgeschwindigkeitszug auf der Strecke zwischen Athen und Thessaloniki in Betrieb genommen. Um genau diesen handelte es sich auch bei diesem Unglück. Generell wurde das Schienennetz und die Strecke zwischen Athen und Thessaloniki seit 2019 modernisiert und zweigleisig ausgebaut. Trotzdem wird der Zugverkehr ohne technische Sicherung im Zugleitbetrieb durchgeführt. Der Kontakt zwischen Lokpersonal und Fahrdienstleitern erfolgt nur per Funk. Obwohl die Strecke an sich zweigleisig befahren wird, ist die Strecke am Unfallsort seit einiger Zeit nur eingleisig befahrbar.

Der Unfall kam zu Stande, weil ein unerfahrener Fahrdienstleiter mit nur 40 Tagen Betriebserfahrung und unvollständiger Ausbildung den Abfahrauftrag für einen IC-Zug erteilte, ohne die Weiche auf das Gleis der Regelfahrtrichtung umzustellen. Zwei weitere Fahrdienstleiter hatten den Arbeitsplatz bereits vorzeitig verlassen. Sowohl der Triebfahrzeugführer des IC als auch der für den anschließenden Bereich zuständige Fahrdienstleiter im Bahnhof Nei Pori versuchten vergeblich, den Fahrdienstleiter in Larissa zu kontaktieren. Doch aufgrund der Tatsache, dass der Kontakt zwischen Lokpersonal und Fahrdienstleitern nur per Funk erfolgen kann, war das Zugunglück nicht aufzuhalten. Die Differenzgeschwindigkeit der beiden Züge betrug etwa 240 km/h als sie frontal ineinander stießen.

Der Unfall sorgte für viele Proteste hier in Athen, denn mit korrekten Sicherheitsmaßnahmen hätte dieses Unglück verhindert werden können. Zukünftig soll die Infrastruktur dieser Bahnstrecke und die Sicherheitsmaßnahmen im Kontakt zwischen Lokpersonal und den Fahrdienstleiter*innen verbessert werden. Doch für die vielen Opfer und ihren Angehörigen, kommen diese Maßnahmen leider zu spät.

Meine Gedanken sind bei den Opfern des tragischen Zugunglücks in Griechenland im Februar 2023. In dieser schweren Zeit sende ich mein aufrichtiges Beileid und tiefstes Mitgefühl an die Familien, Freunde und Angehörigen der Verstorbenen. Mögen sie Trost und Stärke finden, während sie mit diesem schmerzhaften Verlust umgehen.

Mathilda Temmen

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Eisenbahnunfall_von_Tembi

Nachruf zum griechischen Zugunglück 2023

Foto oben: Unglücksort in der Nähe der griechischen Stadt Larisa
© Giannis Floulis/Reuters
Quelle:https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2023-03/griechenland-zugunglueck-tote-mitsotakis

Foto links: Bahnhof Néi Póri, Olympos, der Streckenabschnitt auf dem sich das Zugunglück ertrug. Von der Straßenbrücke Richtung Nordwest. Wegen Umbauarbeiten hinter dem Tembitunnel ist das Streckengleis Lárisa–Néi Póri gesperrt und so, wie es aussieht, schon ziemlich lange. Die Züge fahren in vielen Bahnhöfen, so auch hier, bei haltzeigenden Signalen. Die Weiche im Streckengleis Lárisa–Néi Póri wird nicht mit umgestellt. Es ist anzunehmen, dass auch das hiesige Stellwerk nicht in Betrieb ist. Im Hintergrund beginnt der neue Tunnel, der erst hinter dem Burgberg von Platamóna endet. Links darüber die Tunnelportale des zum Aufnahmezeitpunkt im Bau befindlichen Autobahntunnels.
Quelle:https://commons.wikimedia.org/wiki/File:J26_412_Bf_N%C3%A9i_P%C3%B3ri,_Olympos.jpg

Geplante Sommerausfahrt des RV Hamburg am 30.August 2023

Liebe Freunde der Europäischen Eisenbahner,

wir wollen am 30.August 2023 einen Tagesausflug nach Schwerin unternehmen. Wir werden uns am Mittwoch den 30. August um 10:15 Uhr an der Brücke zum Schloss treffen. Von dort aus wollen wir gemeinsam 10:45Uhr an einer Schlossführung teilnehmen.

- Ab 12:00 können wir dann im „Cafe Prag“ zu Mittag essen.
- Um 15:00 Uhr treffen wir uns dann am Schiffsanleger am Schloss.
- Um 15:30Uhr legt unser Schiff ab. Kaffee und Kuchen warten dort auf uns.
- Um 17:00 sind wir dann wieder zurück.

Die Kosten für den Tagesausflug betragen für Mitglieder des RV-Hamburg 20,00 €, Gäste haben 50,00 € zu zahlen.

Anmeldung bis zu 15.07.2023 an Monika Neumann Tel. 04105-53650 oder per E–Mail: neumann.hittfeld@t-online.de

Geplante Weihnachtsfeier am 23.November 2023

Liebe Freunde der Europäischen Eisenbahner,

am 23. November 2023 möchten wir euch um 16:00 Uhr zu unserer Weihnachtsfeier in den Gasthof zur Post Estedeich 88 in Hamburg Cranz einladen.

Genaueres teilen wir euch später mit und kann auf der AEC-Webseite unter „Veranstaltungen“ nachgelesen werden:
https://www.a-e-c.net/index.php/veranstaltungen/

Der AEC Regionalverband Rostock und die Interessengemeinschaft bei der Volkssolidarität Rostock - Ein Rostocker Eisenbahnverein

Wir möchten euch einen kurzen Rückblick auf die ereignisreichen und erfolgreichen Aktivitäten unserer Interessengruppe im ersten Halbjahr geben. Es war eine Zeit voller spannender Ereignisse, engagierter Mitglieder und großartiger Zusammenarbeit. In der Begegnungsstätte der Volkssolidarität (VS) Rostock am Vögenteich 15 konnten wir bei einer vorbildlichen Betreuung durch Mitarbeiter der VS unsere monatlichen Clubnachmittage kostenfrei genießen.

Der Eisenbahnerverein organisierte in der vergangenen Monaten Veranstaltungen, die bei den Mitgliedern und der breiten Öffentlichkeit großen Anklang fanden. Themen wie: Gesundheit und Soziales, Steuererklärung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Sicherheit für Senioren in Rostock, Vorschau auf die Hanse Sail 2023 und Senioren im Internet ließen den Nachmittag nicht langweilig werden.

Neben diesen Aktivitäten haben wir auch intensiv daran gearbeitet, unser Netzwerk zu erweitern und uns mit anderen Interessengruppen der VS auszutauschen. Dies ermöglichte uns nicht nur den Zugang zu neuen Informationen und Ressourcen, sondern auch die Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen und Ausflügen. Durch diese Zusammenarbeit stärken wir die Eisenbahngemeinschaft und fördern den Austausch von Fachwissen und Erfahrungen.

Der Eisenbahnerverein ist stolz auf das Erreichte und möchte sich an dieser Stelle herzlich bei allen Mitgliedern, Unterstützern und Sponsoren bedanken. Ohne eure tatkräftige Unterstützung und euer Engagement wären all diese Aktivitäten und Erfolge nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden des Regionalverbandes Rostock. Manfred Köster versteht es seit vielen Jahren einen großen Anteil der Mitglieder mit interessanten Themen zu faszinieren.

Auch in Zukunft werden wir uns mit voller Kraft für den Erhalt und die Förderung der Eisenbahngeschichte und -kultur einsetzen. Neue Projekte und spannende Veranstaltungen stehen bereits in den Startlöchern, und wir hoffen, dass wir euch auch weiterhin mit unserem Enthusiasmus und unserer Begeisterung für die Eisenbahnwelt mitreißen können.

Für alle Interessierten, die mehr über den Eisenbahnerverein erfahren möchten oder gerne Mitglied werden möchten, stehen unsere Türen jederzeit offen. Gemeinsam können wir die Faszination der Eisenbahn lebendig machen.

Josef Temmen

Tagesfahrt des RV Hagen - Reibekuchen und Quetschkommode

Unsere diesjährige Frühjahrsfahrt führte uns am 16. April 23 in das Oldenburger Münsterland. Insgesamt 30 Mitglieder und Gäste waren an Bord des beliebten Komfort-Busses mit Fahrer André und Reisebegleitung Tim.

Die Anreise über die Autobahn 1 war recht kurzweilig, viele interessante Gespräche und Beobachtungen sowie die Verteilung der Wandhofener Frühstücksbrötchen trugen dazu bei. Das Reisebus - Team spendierte dazu Kaffee aus der Bordküche.

Nach einem Fahrtverlauf von ca. 2 Stunden haben wir unser Ziel in Lohne - Klein Brockdorf, das „Landgasthaus Krimpenfort“, erreicht. Schon auf dem Parkplatz wurden wir mit musikalischer Begleitung durch den Musiker ´Harald´ und den Gästeführer Werner Korte begrüßt. Im Gasthaus servierte man uns anschließend frisch gebratene Kartoffelpuffer mit Apfelmus oder Rübenkraut. Den angekündigten Programmpunkt, „Kartoffelpuffer zum Sattessen“, durften wir hier in geselliger Runde wörtlich nehmen.

Nach dem Essen haben wir gemeinsam mit dem Gästeführer Werner Korte eine Rundfahrt in Richtung Gemeinde Steinfeld angetreten. Im Ortsteil Mühlen haben wir zunächst die Klosterkirche (Franziskaner Orden) und die ehemalige, heute historische Seefahrt-Schule gesehen.

Mühlen hat einen hohen Bekanntheitsgrad durch die Brüder Alwin und Paul Schockemöhle, die beide als Springreiter sehr erfolgreich waren. Die Gestüte bzw. Sportställe der Brüder befinden sich noch heute in ihrem Heimatort, ebenso das Logistik-Unternehmen von Paul Schockemöhle.

Unser Gästeführer konnte uns viele interessante Details zu den Personen und Betrieben der Familie Schockemöhle übermitteln.

Auf der Rückfahrt sind wir noch durch den Ort Kroge gefahren. Hier befindet sich das St. Anna Stift, gelegen am ehemaligen ´Pickerweg´ (mittelalterlicher Handels- und Pilgerweg). St. Anna ist heute ein Pflege- und Seniorenwohnheim.

Hier kommt eine Pflege-Philosophie von ´Silviahemmet´ zur Anwendung. Die Stiftung ´Silviahemmet´ ist 1996 durch die schwedische Königin Silvia ins Leben gerufen worden, im April 2019 hat die Königin den Ort Kroge und einen Wohnbereich des Stiftes besucht.

Nach unserer Rückkehr und der Erstellung eines Gruppenfotos war bereits im Landgasthaus die Kaffeetafel für uns eingedeckt. Apfelkuchen und Kaffee ermunterten uns, im Anschluss den Alleinunterhalter Harald und sein Akkordeon mit eigenen Aktivitäten wie Singen und Schunkeln tatkräftig zu unterstützen.

Um 16:15 Uhr startete dann unsere rund zweistündige Rückreise. Zwischen 18:30 und 19:00 Uhr sind wir wieder wohlbehalten und mit vielen nachhaltigen Eindrücken in unseren Abfahrtsorten Schwerte und Hagen eingetroffen.

Zusammenfassend war es ein sehr schöner und unterhaltsamer Saisonauftakt für den RV Hagen.

Die Reisegruppe bedankt sich bei Jürgen und Marianne Heidergott für die Planung und Organisation dieser Tour.

Bericht: Eckhard Müller
Fotos: Jürgen Heidergott

Mit dem RV Hagen in den Süden - Freiburg, Schwarzwald und Speyer

Unsere 4-tägige Reise mit 32 Mitgliedern und Gästen startete am 02. Mai in Schwerte und Hagen. Unser Busunternehmer und Fahrer André wählte für diese Tour wiederum den beliebten Premium-Bus mit 34 Komfortsitzen, den wir von vielen Fahrten her kennen und schätzen. Natürlich war auch wieder Reisebegleiterin Bianca mit an Bord, die uns während der 4 Tage mit ausgezeichnetem Service betreut hat. Erstmalig haben wir Bianca auch als Busfahrerin erleben können.

Schon auf der Hinfahrt hat unser Reisegast Fritz seine Mundharmonika ausgepackt und einige bekannte Lieder gespielt. Jürgen Heidegott hat dazu die Liedertexte verteilt, damit wir Fritz mit unserem Gesang kräftig unterstützen konnten. Nach mehrstündiger Fahrt, mit entsprechenden Gesundheitspausen für den Fahrer und die Reisegruppe, haben wir zunächst den Mummelsee angesteuert. Der an der Schwarzwaldhochstraße gelegene See (1028 m ü. NN und ca. 17 m tief) gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Region. Der Spaziergang auf dem Rundweg war eine willkommene Abwechslung zur langen Anreise. Wer die Nordseite besucht hat, konnte auch einen Blick auf die Mummelsee-Nixe werfen, die knapp über dem See auf einem Stein sitzt. Von der Südseite des Sees hatten wir einen guten Blick auf die Hornisgrinde, mit 1163 m höchster Berg der Region Nordschwarzwald. Gegen 16:50 Uhr setzten wir unsere Fahrt via Sasbachwalden und Achern fort, hierbei hatten wir mehrfach herrliche Ausblicke auf das Rheintal. Um 18:30 Uhr erreichten wir das Heuboden-Hotel ´Heu.Loft´ in Umkirch. Nach dem Einchecken war um 19:00 Uhr das Abendbuffet für uns vorbereitet. Natürlich nutzten wir die anschließende Zeit noch zum geselligen Beisammensein.

Am 2. Tag haben wir nach dem reichhaltigen Frühstück zunächst die Stadt Freiburg besucht. Die Gästeführerinnen Waltraut und Franziska zeigten uns auf dem Rundgang alle wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt: Die ´Freiburger Bächle´, den Markt, das Freiburger Münster, das historische Rathaus, das Fress-Gässle, das Schwabentor und das spezielle Straßenpflaster bzw. die Pflasterbilder. Die Beiden haben nichts ausgelassen. Wir haben den Aufenthalt in Freiburg auch zu einem Mittagsimbiss genutzt, inklusive erfrischender Getränke oder Eis. Bei 20 - 21° C waren alle Außengastronomien der Stadt geöffnet. Um 13:00 Uhr startete unsere erste Rundfahrt durch den Schwarzwald. Franziska erzählte uns viel Wissenswertes über die Region, über die Traditionen und das Brauchtum. Wir fuhren Richtung Prechtal, Landwasser-Eck, Gutach und über einen Teil der Schwarzwälder-Uhrenstraße. Hinter Hornberg konnten wir im Vorbeifahren auch die großen Kuckucksuhren der Familie Herr und der Fa. Eble bestaunen.

Nach der Ankunft in Triberg hatten wir etwas Freizeit, um den Ort oder die bekannten Wasserfälle zu besuchen. Diese gehören mit einer Fallhöhe von 162 m und 7 Fallstufen zu Deutschlands höchsten Wasserfällen. Auch die ausgeprägte Flora und Fauna rund herum begeistert alle Besucher. Weiter führte unsere Rundreise Richtung St. Märgen und nach St. Peter. Im Gasthof ´Hirschen´ konnten wir dann Schwarzwälder-Kirschtorte und Kaffee genießen. Die Konditorei hat bei der Torte wohl viel Kirschwasser verarbeitet. Wirklich schmackhaft!Im Ort besichtigten wir auch die Abtei-Kirche der ehem. Benediktinerabtei. Vor dem Altar sollte laut Drehbuch für die Fernsehserie ´Die Schwarzwaldklinik´ (Erstausstrahlung 1985-89) die bekannte Trau-Szene mit Prof. Brinkmann und Schwester Christa gedreht werden. Der Freiburger Bischof hat dies aber untersagt. Es blieb somit bei Außenaufnahmen vor der Abtei.

Die Fahrt ging anschließend in die Region / den Ort Glottertal, ebenfalls bekannt durch die Fernsehserie. Vom Ort aus ist nur ein eingeschränkter Blick auf das Klinik-Gebäude möglich, welches als Außenkulisse für die Serie diente. Zur Sicherstellung des ungestörten Reha-Betriebes dürfen touristische Besucher das Klinik-Gelände nicht betreten, es wurde auch ein Fotografier-Verbot erteilt. Auf der Rückfahrt zum Hotel hatten wir einen klaren Blick auf den Kaiserstuhl, unser Reisegast Fritz spielte noch einmal einige Lieder auf der Mundharmonika. In gemütlicher Runde durften wir anschließend im Hotel das Abendessen genießen. Auch hierbei und im späteren Verlauf ergaben sich viele Möglichkeiten, den zurückliegenden Reisetag noch einmal Revue passieren zu lassen.

Nachdem wir am 3. Reisetag gut gefrühstückt hatten, führte uns die zweite Schwarzwald-Rundfahrt zunächst über Staufen durch das Münstertal und das Wiesental. Auch während dieser Stecke erhielten wir durch die Gästeführerin Franziska viele Informationen zur Landschaft und zu den Schwarzwälder Gegebenheiten.

Unser Ziel war St. Blasien im Albtal. Dieser gepflegte und traditionsreiche Urlaubsort entstand rund um das ehemalige Kloster gleichen Namens St. Blasien im Landkreis Waldshut, es ist zudem ein bekannter Heilklima- und Kneipp-Kurort. Hier besichtigten wir zuerst den Dom. Der Gebäude-Komplex ist innen und außen in jeder Hinsicht beeindruckend, insbesondere die ehemalige Benediktiner-Abtei mit der Kuppel-Kirche. Zur 200-Jahrfeier im Jahre 1983 wurde der Dom umfassend restauriert: Die freistehenden Säulen erhielten einen weißen Marmormantel, das ehemals dunkle Gestühl wurde durch ein weißes Gestühl ersetzt. Auf dem Boden wurden Marmorplatten verlegt. Auf der Kirchenkuppel mit 36 m Durchmesser strahlt weithin sichtbar der goldene ´Reichsapfel´ mit dem Kreuz (das Kloster war Reichsabtei). Die Gesamthöhe beträgt 63 Meter. Anschließend hatten wir noch die Gelegenheit zu einem kleinen Mittagsimbiss. Vor der Weiterfahrt entstand das obligatorische Gruppenfoto vor dem Reisebus.

Weiter ging es durch das 3 Seen-Land, Schluchsee, Windgfällweiher und Titisee. Hier hatten wir auch einen kurzen Ausblick auf den Feldberg.

Nach unserer Ankunft in Titisee haben wir eine rund 25-minütige Schiffsfahrt auf dem See unternommen. Wir waren an Bord einer Nachbildung der römischen Galeere mit Namen Titus. Wunderbare Ausblicke auf die umliegende Landschaft, 23° C auf dem Oberdeck und gute Stimmung. Nächster Programmpunkt war wiederum eine Kaffeezeit mit Schwarzwälder-Kirschtorte in einem Café an der Strandpromenade. Alle Mitreisenden hatten anschließend Gelegenheit, den Ort und die vielfältigen Geschäfte zu besuchen.

Unsere Rückfahrt startete gegen 15:45 Uhr, vorbei an Hinterzarten in Richtung Höllental. Die Fahrt durch das sagenumwobene Tal ermöglichte uns nachhaltige Eindrücke und einige schnelle Fotomotive. Das Höllental erstreckt sich über rund 9 km mit tiefen Einschnitten und Schluchten. Auch der Viadukt der Höllental-Bahn und die ´Hirschsprung-Statue´ waren vom Bus aus zu sehen. Im anschließenden Gebiet Himmelreich öffnete sich die Landschaft wieder und wir kamen zurück in das Rheintal. Nach unserer Ankunft in Umkirch hatten wir noch etwas Zeit zur freien Verfügung. Um 19:00 Uhr wartete das Abendessen auf uns. Natürlich folgte danach noch das gesellige Beisammensein mit vielen interessanten Gesprächen und unterhaltsamen Begebenheiten.

Auch am 4. Reisetag wurde uns im Verlauf der Rückreise noch ein weiterer Programmpunkt angeboten. Wir fuhren nach Speyer, wohl eine der ältesten Städte Deutschlands. Hier hatten wir die Möglichkeit, den weltberühmten Dom zu Speyer zu besichtigen. Der Dom ist die größte erhaltene romanische Kirche Europas. Bei angenehmen Temperaturen von 22°C haben wir in der Stadt unsere Mittagspause eingelegt. Die Gastronomie glänzte mit unterschiedlichen Angeboten, hier konnte jeder nach seinem Geschmack etwas auswählen. Um 13:47 Uhr startete dann unsere Rückreise über die Autobahnen A5 und A45, Pausen wurden der Reisezeit entsprechend eingeplant. Unser Reisebus-Team hat am späten Nachmittag wieder einen Imbiss angeboten, so dass niemand hungrig zu Hause ankam. Zwischen 19:00 und 19:30 Uhr sind wir wieder wohlbehalten und mit vielen nachhaltigen Eindrücken in unseren Abfahrtsorten Schwerte und Hagen eingetroffen.

Zusammengefasst haben wir vier sehr unterhaltsame und informative Tage miteinander verbracht. Die Stimmung war klasse. Alle Programmpunkte, angefangen von den Wandhofener Brötchen auf der Hinfahrt, die Informationen / Führungen, das Hotel, der Reisebus und die Organisation, wurden voll erfüllt. Ergänzend möchten wir hier noch einmal hervorheben, dass uns der organisatorische und im Verlauf entstehende Aufwand einer solchen Mehrtagesreise durchaus bewusst ist. Es hat an nichts gefehlt, wirklich wieder eine tolle Reise.

Bericht: Eckhard Müller
Fotos: Jürgen Heidergott

Geburtstage

Besondere Geburtstage von Juli bis Dez. 2023

Herzliche Glückwünsche an:

Juli 2023
Zum 86. Geburtstag
Peter Schult RV Hamburg
Zum 83. Geburtstag
Günter Rumschick Bereich Frankfurt/Main
Jutta Krapf Bereich Frankfurt/Main
Zum 81. Geburtstag
Helmtraud Spielmann RV Rostock
Manfred Köster RV Rostock
Zum 80. Geburtstag
Hans-Jürgen Noviki RV Rostock
Zum 75. Geburtstag
Erika Schittek RV Hamburg
Inge Scziececk RV Hamburg
Zum 70. Geburtstag
Jutta Kuhn RV Hagen
Magdalena Katt RV Hagen

August 2023
Zum 89. Geburtstag
Adelbert Mantey RV Hagen
Zum 85. Geburtstag
Magret Altendorf Bereich Frankfurt/Main
Zum 84. Geburtstag
Wilhelm Stratmann RV Hagen
Zum 82. Geburtstag
Wolfgang Korte RV Hamburg
Zum 75. Geburtstag
Ewald Mark RV Hagen
Walter Tanzmeier Bereich Frankfurt/Main
Irene Bengfort RV Hamburg
Sieglinde Blinkmann RV Hamburg
Zum 70. Geburtstag
Barbara Schäfer RV Hagen
Zum 60. Geburtstag
Rudolf Zimmermann RV Hamburg

September 2023
Zum 88. Geburtstag
Anton Meier Bereich Frankfurt/Main
Zum 86. Geburtstag
Waltraud Schellhorn RV Rostock
Zum 84. Geburtstag
Herbert Nöske RV Hamburg
Zum 83. Geburtstag
Albrecht Reiz RV Dresden
Erika Schmitt RV Hamburg
Zum 82. Geburtstag
Waltraud Förster RV Dresden
Zum 81. Geburtstag
Renate Köster RV Rostock
Hans-Günther Thiele RV Hagen
Norbert Rudat RV Hamburg
Zum 80. Geburtstag
Jürgen Boller RV Hamburg
Jürgen Horstmann RV Hamburg
Annegret Wasielewski RV Hagen

Oktober 2023
Zum 94. Geburtstag
Lydia Birko Bereich Frankfurt/Main
Zum 89. Geburtstag
Hans Hauser Bereich Frankfurt/Main
Hans-Jürgen Kießling RV Hamburg
Zum 87. Geburtstag
Anneliese Hauser Bereich Frankfurt/Main
Klaus Schaberg RV Hagen
Zum 86. Geburtstag
Heinz Schmidt RV Hagen
Zum 84. Geburtstag
Siegfried Krapf Bereich Frankfurt/Main
Zum 82. Geburtstag
Helga Hauchwitz RV Hamburg
Zum 81. Geburtstag
Hannelore Schultz RV Hamburg
Werner Jonigk RV Rostock
Georg Osten RV Rostock
Zum 80. Geburtstag
Edith Adolf-Ostertag RV Hamburg
Zum 60. Geburtstag
Jens Bachmann Bereich Frankfurt/Main

November 2023
Zum 88. Geburtstag
Ursula Wessolowski RV Hagen
Zum 87. Geburtstag
Karlheinz Koch RV Hamburg
Zum 84. Geburtstag
Helga Hoffmann RV Rostock
Lieselotte Gellekum Bereich Frankfurt/Main
Zum 83. Geburtstag
Horst Eier RV Hamburg
Zum 82. Geburtstag
Hans Kasperzak RV Rostock
Siegfried Chudalla RV Hamburg
Zum 75. Geburtstag
Harald Mundt RV Hamburg
Zum 70. Geburtstag
Jürgen Wiese RV Hagen
Wolfgang Dechning RV Hamburg

Dezember 2023
Zum 87. Geburtstag
Günter Dyroff RV Hamburg
Zum 85. Geburtstag
Hans-Joachim Schober RV Hagen
Ingeborg Kirchner RV Hamburg
Zum 83. Geburtstag
Gerhard Wertulla RV Hamburg
Zum 82. Geburtstag
Brigitte Oldag RV Rostock
Peter Pfeiffer Bereich Frankfurt/Main
Zum 81. Geburtstag
Klaus Rudolf RV Hamburg
Ludwig Polchow RV Rostock
Zum 80. Geburtstag
Horst-Dieter Witt RV Hamburg
Zum 75. Geburtstag
Marita Eichhorn RV Hagen

Nachrufe

Die nachfolgend aufgeführten Mitglieder sind verstorben. In der AEC waren wir stets eine eng verbundene Gemeinschaft, geprägt von Zusammenhalt, Loyalität und einer geteilten Liebe zur Eisenbahn. Sie werden uns noch lange im Gedächtnis bleiben und wir werden Ihnen in Ehren gedenken.

Annamarie Beyer aus Wiesbaden
Bereich Frankfurt/Main
am 27.04.23 Info bekommen, Mitglied 08/2022 verstorben

Reinhard Kirschsieper aus Wetter
RV Hagen
am 03.12.2022 verstorben

Hubert Reimann aus Friedrichsdorf/Taunus
Bereich Frankfurt/Main
am 23.12.2022 verstorben

Günter Buchtenkirch aus Schwerte
RV Hagen
am 31.01.2023 verstorben

Gerd Oldag aus Rostock
RV Rostock
am 09.03.2023 verstorben

Dragoslav Vasilijevic aus Hamburg
RV Hamburg
am 17.04.23 Info bekommen, Mitglied verstorben

Manfred Witt aus Ludwigslust
RV Hamburg, OV Ludwigslust
am 17.04.23 Info bekommen, Mitglied verstorben

(Stand: 27.04.2023)

Vorstände

Geschäftsführender Vorstand

Juristische Vereinsanschrift: A.E.C. Sektion Deutschland vertreten durch: Jörg Breier

Präsident: Jörg Breier
Am Kegelsgrund 14, D-76229 Karlsruhe, Tel. 0721-9483770, Mobil:0160 90559703,
Email: joergbreier@web.de

Vizepräsident: Horst-Gerd Vanselow
Rießelweg 19b, D-21435 Ashausen, Tel: 04174-6688580;
Mobil: +49 (0)1522-2368400;
E-Mail: hg.vanselow@t-online.de

Generalsekretär: *- Zur Zeit nicht besetzt -*

stellv. Generalsekretär Reinhold Altendorf
Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt am Main
Tel: 069 -77 23 20;
E-Mail: marealdo@web.de

Schatzmeister und zuständig für Mitgliederbetreuung Josef Temmen
Gockelgasse 14a, D-18069 Sievershagen
Tel: 0381-7688381
E-Mail: josef.temmen@googlemail.com

stellv. Schatzmeister: *- Zur Zeit nicht besetzt -*

Beisitzer: Martin Kilian
Frankfurter Straße 67, D-61118 Bad Vilbel
Tel: 06101-9808970; Mobil: 0151 – 11037321
E-Mail: martin@eisenbahner-unterwegs.de

Beisitzer: Rolf Meding
Feldweg 9, D-22844 Norderstedt
Tel: 040 5225187
E-Mail: rolfmeding@wtnet.de

Ehrenpräsidenten

Ehrenpräsident: Lothar Schote
Am Huhlchen 7, D-55130 Mainz;
Tel: 06131-834271
E-Mail: 38lo-40ha-scho@t-online.de

Europäischer Ehrenpräsident Horst-Gerd Vanselow
Rießelweg 19b, D-21435 Ashausen, Tel: 04174-6688580;
Mobil: +49 (0)1522-2368400;
E-Mail: hg.vanselow@t-online.de

Ehrenpräsident: Eugen Wirsing
Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf
Tel: 06172-72982
E-Mail: eugen.wirsing@web.de

Vorsitzende der Regionalverbände

Dresden: Jens Rockoff
Adenauerstraße 9, D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493; Mobil: 0160 – 99730405
E-Mail: jensrockoff@t-online.de

Frankfurt: *- ohne Regionalverband -*

Hagen: Wolfgang Hengsbach
Lützowstraße 74a, D-58095 Hagen
Tel: 02331-6253221
E-Mail: wolfganghengsbach@gmail.com

Hamburg: Werner Neumann
Uhlandstraße 74, D-21218 Seevetal
Tel: 04105-53650; Mobil: 0151 24502878
E-Mail: neumann.hittfeld@t-online.de

Rostock: Manfred Köster
Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock
Tel: 0381-7956130
E-Mail: koester.hro@gmail.com

Vorsitzende der Ortsverbände

Ludwigslust: Jürgen Nelius
Große Bergstraße 1, D-19288 Ludwigslust
Tel. 03874-49735
E-Mail: jensnelius@t-online.de

Nürnberg: Frank Rödel
Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg
Tel: 0911-3150445
E-Mail: f.roedel@t-online.de

Ortsgruppe

Berlin: Mario Märtins
Demminer Straße 11 A, D-13059 Berlin
Tel: 030-92408101; Mobil: 0172-3819664
E-Mail: mariomae@hotmail.de

Regelmäßige A.E.C.-Treffs:

Regionalverband Dresden: Treffen alle zwei Monate, und zwar jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr im Papagei
Regionalverband Hagen: Treffen im Gemeindehaus St.Josef, Schmale Straße 18 in Hagen, dienstags (wird durch Einladung und Aushang jeweils bekannt gegeben), Nachfrage unter Tel. 02304-21594 oder 02331-6253221
Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2.Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr im Vögenteich 15
Ortsverband Nürnberg: Stammtisch im “Mediterrano” im Emfangsgebäude des Hbf Nürnberg jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16.00 Uhr
Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in der Sporthalle in Ludwigslust alle 4 Wochen (freitags) 19.00-21.00 Uhr

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Jörg Breier, Am Kegelsgrund 14, D-76229 Karlsruhe

Einzelpreis 3,60 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband